

Reggae zwischen Couscous und Kochbanane

essen und Musik: vier heiße Tage auf dem Tübinger Festplatz – gewidmet der afrikanischen Kultur und Lebenslust

... im vergange-
... noch viel heißer:
... Afrika-Festivals
... ger Festplatz
... ert – die Veran-
... an Tatah rechne-
... Zuschauer.

M

... ositiv die Sonne ist,
... n Nachteil sein.“ Su-
... nstalterin des Afri-
... erholt diesen währ-
... s-Forums am Frei-
... tzt und zeigt auf die
... dem Festplatz: Die
... r Tagen tagstüber ge-
... die Fahrer seien je-
... lich nebenan, im
... s der Festival-Besu-
... den vier Tagen von
... Sonntag überwie-
... die große Nachmit-
... lich nachlässt.

... das große Dach des
... Hier sitzen alle, die
... nt aufraffen können,
... de zu bummeln, um
... en, nahrhaften und
... angeboten des Festi-
... n. Der Tübinger Aly
... seinem Percussions-
... um Aufmerksamkeit
... atregion Casamance
... regals, der vor allem
... hen im Nachbarstaat
... teile entstehen. Die
... Dunja Baumgartner
... ches Tuch gekleidet
... ihrem Stand über die
... Republik Kongo und
... hhabung des Zeitab-
... ch zeitlich mal was
... nn in Afrika immer
... fällt der Auftritt des
... Ballet Mali kurzfristig
... ist zu klein.



Beim Tübinger Afrika-Festival gab es viele Gelegenheiten zum Mitmachen – hier mit der Tänzerin Bitty Mbaye aus dem Senegal (rechts im Bild).

Bild: Faden

Stefan und Anika Salzborn aus dem bayerischen Weißenhorn bei Ulm testen zunächst die Kochkünste der verschiedenen Anbieter. Auf ihrem Probierteller häufen sich Hefebällchen, Couscous, Gemüse, Hühnchen, Rind und frittierte Kochbanane. „Die Gerichte ähneln sich. Die Gewürze machen den Unterschied“, erläutert Stefan Salzborn. Selbst die eindreierviertel Jahre junge Tochter Anna-

Lena isst fleißig mit, denn, so ihre Mutter Anika, es sei nicht scharf gekocht: „Die Schärfe kann man selbst dazu geben.“ Die Speisen auf diesem Teller, wirft ihr Mann ein, sei für afrikanische Verhältnisse ein luxuriöses Essen. Das durchschnittliche Monatsgehalt in Kenia läge zwischen 50 und 80 Euro, „aber man kauft dort Nahrung zu denselben Preisen, wie bei uns.“

Die Salzborns sind die tropische Hitze nach mehreren Afrika-Reisen gewöhnt. Sie sind Stammgäste der Afrika-Festivals in Süddeutschland. Das größte, sagen sie, sei in Würzburg. Gibt es Unterschiede? „Jedes hat seinen eigenen Charme“, so Stefan Salzborn. Abgesehen von kleinen Handtrommeln gebe es in Tübingen relativ wenig Musikinstrumente. Alles andere, was man erwarten könne, sei im Angebot der

Verkäufer: „Klamotten, Schmuck, Skulpturen und Produkte für die Haarpflege.“

Melissa Koné würde selbst am ehesten gebatikte Kleider kaufen. Am Stand der Frankfurterin, die von der Elfenbeinküste stammt, gehen in Afrika gefertigte Seidenkleider und Armbänder am besten. Sie sagt: „Viele, die hier herkommen, wissen

genau, was sie wollen.“ Das gelte allem für Masken und a Schnitzereien: „Nehmen sie da in die Hand.“ Ein Zebra von d schnittlichem Holz-Gewicht. Pferdekopf daneben ist aus und deutlich schwererem Eben. Das sieht man und das spürt m

Auch das Bühnen-Program sticht durch Qualität. So tritt d den 80er Jahren bestehende, viele Festivals bekannte Funk Susu Bilibi auf. Den hier beka ten Namen trägt Soul-Sängerin madee, Tochter einer Sächsi eines Vaters aus Sierra Leone. re Stars sind die Äthiopierin M hu, deren Mischung aus Jaz Weltmusik auch Leute begeist Sting oder Paul Simon hören. man, Reggae-Botschafter aus nia, ist extra zwei Wochen frül gereist, um ein Programm m gen Musikern der Tübinger schule einzustudieren. Auf wird es am Donnerstag.

Am Samstagabend sitzt stalterin Susan Tatah mit Jean Mpay, Kameruns Botscha Deutschland und dem Ober Reinhard Buchholz, der De land in acht afrikanischen als Botschafter diene, vor Laptop: Der Fernseh-Canal 2 national aus Kamerun strah de die Talkrunde vom Vort Eingeladen von der IHK Reu und dem Afrika Business diskutierten Botschafter ve dener afrikanischer Länder Bildung und Dialog in ihrer (wir berichteten). Botschafter ist begeistert: „Dieses transportiert die Kultur u Image Kameruns in sehr p Weise. Ich war das zweite M und werde wiederkommen.“